

Furzer 30 Nummern)

VI. 4<sup>o</sup> 21<sup>h</sup>

(2, 496<sup>ab</sup> -)

1/  
2/  
3/  
4/  
5/  
6/  
7/  
8/  
9/  
10/  
11/  
12/  
13/  
14/  
15/

Von Gottes Gnaden  
Ernst Friedrich Herzog  
zu Sachsen, Jülich, Cleve und  
Berg, auch Engern und West-  
phalen, ꝛ. ꝛ.

**S**ester Rath, hochgelahrte Rätthe  
auch hochgelahrte, liebe Getreue!  
Wir haben bisanhero mit höchsten  
Missfallen vernehmen müssen, daß  
obschon die Gothaische Landes-  
Ordnung und die derselben einverleibte Forst-  
und Wald-Ordnung nicht weniger das dar-  
innen

):(



innen gleichfalls befindliche und revidirte  
Jagd- und Weidwerck-Mandat sub 4. Maji  
1647. und 1667. in Unsern Fürstl. Landen vor-  
längsten eingeführet, und occasione der vor-  
Wildschaden zubewahrenden Fleischer- Schäf-  
fer- und Bauers-Hunde, sub 12. Decembr.  
1687. 9. Febr. 1689. 21. Martii und 19. Julii 1708.  
von Unsero in Gott ruhenden Herrn Groß-  
Vaters Gnaden sothane Landes-Ordnung,  
und das darin enthaltene Forst- und Wald-  
Jagd- und Weidwerck-Mandat erneuert,  
und so gar in die 58. Stück gedruckte und besie-  
gelte Jagd-Patente in Unsere Aemter und  
Städte zum öffentlichen Anschlagen die Amts-  
Raths- und Gemeind-Häuser auf denen  
Dorffschafften communiciret, so wohl auch  
von Unsero Herrn Vaters Gnaden Christ-  
mildesten Gedächtnis, als von Unserer Frau  
Mutter Gnaden sub 16. Dec. 1719. 2. April  
1721. und 12. Octobr. 1728. leztlin aber von  
Uns

Uns selbstten sub 2. Sept. 1729. und 22. Octobr.  
1732. durch besondere Rescripta an alle Unsere  
Aemter diese unvermeidliche Landesherrliche  
Verfügungen wiederhohlet worden, sich jeden-  
noch diesem so oft eingeschärfften Forst- Wald-  
Jagd- und Weidwerckß-Befehlen schnurstrackß  
zu wider einige Advocaten, wenn die Über-  
tretere in fiscalischen Klagen genommen und  
auf darinnen gesetzte Straffe der 100. Gold-  
Gulden angetragen worden, unter den nichti-  
gen Prætext: als ob die Gothaische Landes-  
Ordnung, mithin auch die darinnen befindliche  
Forst- Wald- Jagd- und Weidwerckß-Man-  
data in Unsern Landen nicht anders, als  
salvo Jure statuum provincialium, einge-  
führet, folglich auch diese, nach solchem ge-  
bührend zu leben und die darinnen determi-  
nierte Hegezeit zu beobachten, nicht verbunden  
wären, mittelst Allegirung der Land-Tagß-  
Abschied de anno 1684. selbe unkräftig und  
un-

unstatthafftig zu machen, sich freventlich unter-  
standen.

Nachdem aber diese Land-Tags-Abschiede  
hieher in keine Wege zu ziehen, und Wir da-  
hero dergleichen ungeziemenden Beginnen  
länger nachzusehen, um so weniger gemeynet  
sind, als Wir sothane Hegezeit durch Unsere  
Jäger selbst genau beobachten lassen und dem-  
nechst Forst- Wald- Jagd- und Weidwerks-  
Verordnungen entweder selbst zu pro-  
mulgiren, oder die in Unserm Fürstlichen  
Hause herkommliche und bereits wohl ver-  
faßte in Unseren Landen, aus Landes-Fürst-  
licher Macht und Gewalt einzuführen, solche  
zu erneuern und darüber zu halten, unstrei-  
tig befugt, solche auch Krafft dieses nochmal-  
len zu thun:

Als

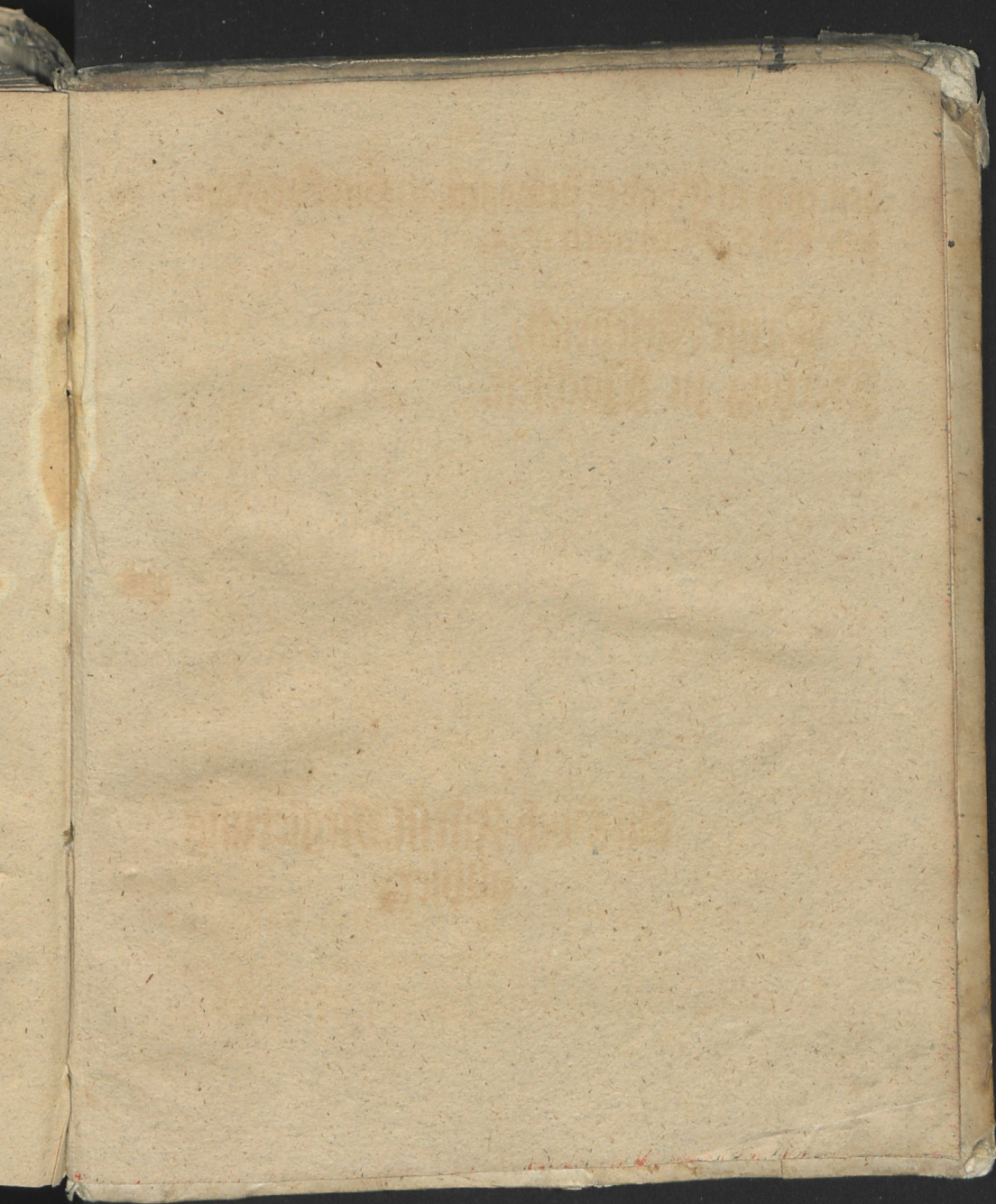
Als begehren Wir hiermit gnädigst, ihr  
wollt mit Beyfügung dieses Unseres  
ernsten erneuerten Befehls nicht nur an alle  
Aemter so fort die Verfügung thun, daß  
sie solchen denen unter ihnen geseenen Jagd  
berechtigten Vasallen und Untertanen  
auch Stadt-Räthen und Schultheissen  
bekannt machen, ein vor allemahl darob  
halten und diejenigen so darwider und be-  
sonders wider die in Jagd- und Weidwerks-  
Mandat vorgeschriebene Hegezeit zu han-  
deln sich gelüsten lassen, zu der darinnen  
geordneten Bestraffung ungesäumt anzeigen,  
auch, wie alles geschehen, an euch gebührend  
berichten, sondern ihr wollt euch auch so  
wohl in denen bereits eingeklagten, als  
künftighin noch sich ereignenden Fällen selbst  
darnach achten, darauf sprechen, oder aus-  
wärtig darauf sprechen lassen. Andeme  
geschicht Unsere Meynung, und Wir verblei-  
ben

Sei euch in Gnaden gewogen. Hildburghau-  
sen, den 8. Februarii 1734.

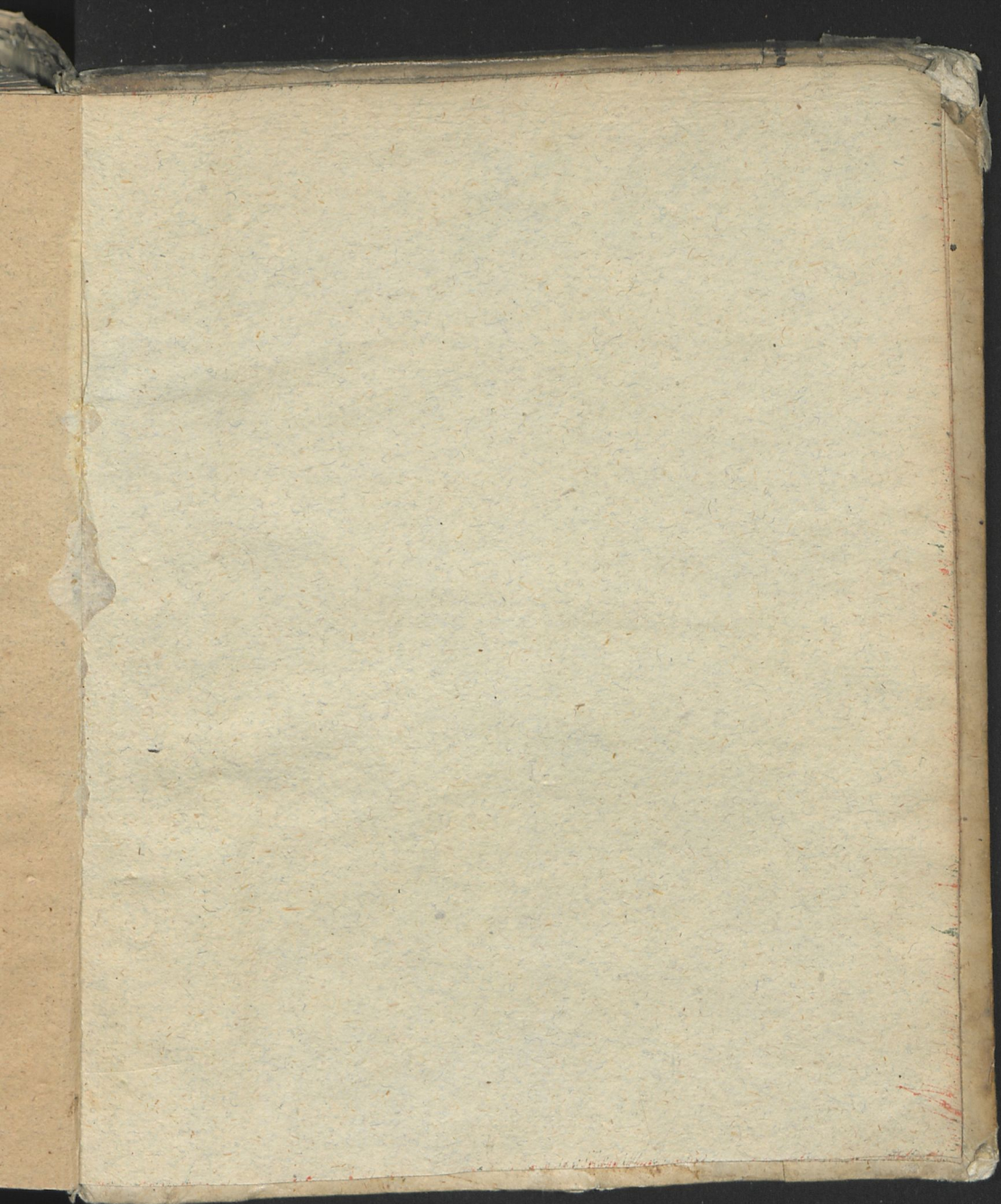
Ernst Friedrich,  
Herzog zu Sachsen.

An Hoch-Fürstl. Regierung  
allhier.











Ms 2672a

ULB Halle

3

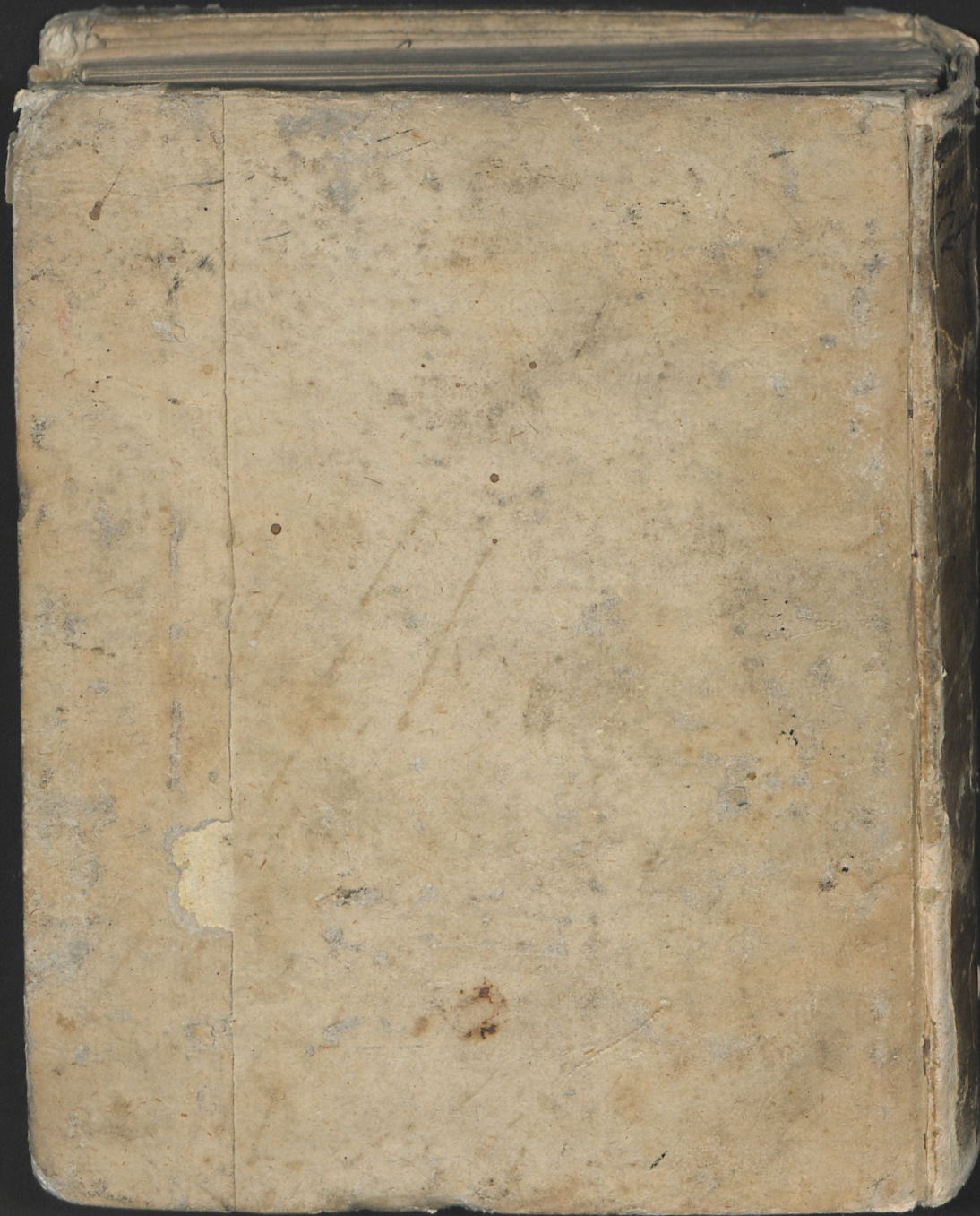
004 968 263



VD77

nc







Von Gottes Gnaden  
Ernst Friedrich, Herzog  
zu Sachsen, Jülich, Cleve und  
Berg, auch Engern und West-  
phalen, ꝛ. ꝛ.

**S**ester Rath, hochgelahrte Rätthe  
auch hochgelahrte, liebe Getreue!  
Wir haben bißanhero mit höchsten  
Missfallen vernehmen müssen, daß  
obschon die Gothaische Landes-  
Ordnung und die derselben einverleibte Forst-  
und Wald-Ordnung nicht weniger das dar-  
innen